

NEFROcme

Fortbildungsperiodikum für Klinik und Praxis

3/2015

Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Menschen, die man ständig im Alltag mit Wasserflaschen unter dem Arm sieht, glauben, ihrer Niere durch ständiges Trinken – auch ohne Durstgefühl – Gutes zu tun. Dies stellte bereits eine Studie in Frage (NEFRO-praxis aktuell 2/2014). Ebenso gibt es zunehmend verunsicherte Laien, die ihre Ernährung „optimieren“ wollen, indem sie in entsprechenden Läden Kräuter, Samen, Tees und bestimmte Pflanzenprodukte kaufen und in unkontrollierten Mengen zu sich nehmen. Meist beruhen hier Kenntnisse darüber auf Mundpropaganda (z. B. Austausch in Fitnessstudios). Diese Produkte sind durch keine Institution kontrolliert, kommen zum Teil verunreinigt aus oftmals asiatischen Ländern. Nicht alles, was pflanzlich ist, ist automatisch gesund – kritisches Hinterfragen ist nötig. Hier sollten Sie Ihre Patienten aufklären, welche Angriffe auf die Niere möglich sind und was man wirklich unter ausgewogener Ernährung versteht. Schon eher ist auch dem Laien bekannt, dass Medikamente und chemische Substanzen die Niere schädigen können. Lesen Sie in dieser Ausgabe über die Vielfalt toxischer Substanzen, welche die Nieren schädigen können.

Ihre Teilnahmebescheinigung erhalten Sie nach Beantwortung der CME-Fragen unter www.nefro-cme.de.

Viel Freude beim Lesen – und Punkten,

Dr. med. Peter Kohler



Inhaltsverzeichnis

NEFRObasics

„Nierentoxikologie“ – Die Niere als Zielorgan für toxische Substanzen 1 – 5

NEFROfact

Akute tubulo-interstitielle

Nephritis..... 5 – 8

HFCS als Auslöser von Hypertonie und metabolischem Syndrom..... 8 – 9

NEFROstar

Aspekte renaler Risiken

von Arzneimitteln, Drogen etc.... 9 – 10

Nierenschädigung durch pflanzliche Heilmittel (Naturpräparate) 11 – 12

„Nierentoxikologie“ – Die Niere als Zielorgan für toxische Substanzen

Die Niere als eines der **empfindlichsten Organe** des menschlichen Körpers ist aufgrund zahlreicher pathophysiologischer Faktoren **prädisponiert für toxische Schädigungen**. Etwa 20 Prozent des Herzzeitvolumens fließen durch die Niere. Daher wird sie mit einer **großen Menge zirkulierender Gifte belastet**. In den Nierentubuli führen die **tubulären Transportprozesse zu einer lokalen Anreicherung von Toxinen**. Besonders im **Interstitium von Nierenpapillen und Medulla** kommt es aufgrund der Harnkonzentrierung zu **hohen Schadstoffspiegeln**.

Es gilt, **akute Schädigungen der Niere** von den **chronischen Erkrankungen zu unterscheiden**. Hierbei zeigt sich **kein einheitliches klinisches Bild** einer toxischen Nephropathie. Durch **Nephrotoxine** können sowohl alle **anatomischen** als auch die **histologischen Strukturen der Niere und der Harnwege geschädigt** werden.

Klinische Symptome einer akuten toxischen Schädigung

Es zeigen sich tubuläre Proteinurie durch verminderte Rückresorption niedermolekularer Serumeiweiße sowie eine erhöhte Ausscheidung von Glukose, Enzymen und Erythrozyten. Diese **sind zumeist reversibel**.

Viele **Gifte**, aber auch zahlreiche **Medikamente**, können zu einer

direkten **Nierenschädigung** führen. Eine medikamentös induzierte **Hämolyse** kann z. B. durch massives Freiwerden von Hämoglobin aus Erythrozyten die **Niere ebenfalls schädigen** – ebenso wie eine **Rhabdomyolyse** durch mas-

